

Liebe Zahnärztinnen und Zahnärzte

Es freut uns, Ihnen erneut «Praxis Info» zu überreichen. Wir begrüssen in dieser Nummer als neuen Partner die Firma J. Killer AG, die über grosse Erfahrung im Praxenbau verfügt. Bitte vergessen Sie nicht: Der SSO Kongress findet vom 10. - 12. Juni in Interlaken statt. Für heute wünschen wir Ihnen eine anregende Lektüre.

Es lebe die Unabhängigkeit

Die Vorstellung ist für jeden Unternehmer ein Horror: Von einem Tag auf den anderen und aus heiterem Himmel schraubt die Bank die Betriebskreditlimite massiv herunter und verlangt kurzfristig Rückzahlungen. Absurd? Keineswegs. Im Zeichen verschärfter Kreditrestriktionen mussten viele Zahnarztpraxen diese schmerzliche Erfahrung machen. Sind KMU auf Gedeih und Verderb dem Goodwill der Banken ausgeliefert?

Seit einigen Monaten geistert der Begriff «Basel II» durch die Wirtschaftsmedien und sorgt vielerorts für Verunsicherung. Was hat es damit auf sich? Basel II ist eine internationale Vereinbarung, die die Eigenkapitalunterlegung für Kreditinstitute neu regelt. Diese wird nicht mehr wie bisher nach einem fixen Prozentsatz auf der ausgeliehenen Kreditsumme pauschal berechnet, sondern richtet sich inskünftig nach den individuellen Kreditrisiken der Bank. Die Bank ist also dazu verpflichtet, jedes Kreditrisiko individuell zu bewerten.

Das Rating-System als Gradmesser der Bonität

Für Kreditnehmer – und damit auch für Zahnarztpraxen, die einen Betriebskredit in Anspruch nehmen – hat die neue Praxis Auswirkungen auf die Beurteilung ihrer

Die Redaktion «Praxis Info»

Bonität. Das heisst nichts anderes, als dass die Bank noch tiefer in die Bücher schaut, wenn es darum geht, die Kreditkonditionen wie Kreditlimite und Zinssatz festzulegen. In der Schweiz ist die Usanz der individuellen Risikobewertung gemäss Basel-II-Muster allerdings nichts Neues, denn die Schweizer Banken haben die Richtlinien von Basel II bereits vor zwei, drei Jahren vorweggenommen. Damals gab es für viele KMU, darunter auch Zahnarztpraxen, ein böses Erwachen: Nachdem sie durch ihre Bank über Jahre als solide eingestuft worden waren, galten sie nun plötzlich als Risiko. Mittlerweile hat sich die systematische Beurteilung der Kreditnehmer in der Schweiz etabliert: Aufgrund von Kennzahlen der Unternehmensentwicklung und der finanziellen Situation erstellt die Bank ein Rating, das die Kreditwürdigkeit des Unternehmens definiert. Je nach Ergebnis kann das Rating im einen Fall eine massive Erhöhung der Zinsen nach sich ziehen und im anderen Fall zu speziell günstigen Konditionen führen. Die Erfahrungen mit dem Rating-System sind also für Unternehmen, die über eine gute Bonität verfügen, durchaus positiv.

Je besser die Liquidität, desto grösser die Unabhängigkeit

Man muss als Zahnarzt nicht zwingend zum Rating-Experten avancieren, um die finanzielle Basis der Zahnarztpraxis aus der Perspektive der Kredit gebenden Bank zu beurteilen. Eigentlich genügt

HighLights:

Es lebe die

Unabhängigkeit 1

Knochenersatzmaterial 2

Tipps von Ihrem

Zahnarzttruhänder 2

Die hohe Schule der

Praxisplanung 3

Materialverwaltung und

Stempeluhr für Mac und

Windows 3

Zahnärztliche

ERFA-Gruppe 4

Knochensammler 4

es, den Schlüsselindikator im Auge zu behalten, der den finanziellen Gesundheitszustand der Zahnarztpraxis zuverlässig widerspiegelt: den Free Cashflow. Das berühmte Pareto-Prinzip besagt, dass nur 20 Prozent aller möglichen Ursachen zu 80 Prozent der gesamten Wirkung beitragen. Die systematische Pflege der Liquidität gehört ganz eindeutig zu den ersten 20 Prozent. Handelt der Unternehmer nach dem Grundsatz, das Wichtige vor das Dringliche zu stellen, wird er bei der finanziellen Führung des Unternehmens ganz klar auf die Liquidität fokussieren.

Liquidität und Zukunft im Griff

Tatsächlich bilden die liquiden Mittel den Lebensnerv des Unternehmens. Dabei geht es um mehr als nur darum, die Kreditprüfung der Bank zu bestehen: Eine angemessene Liquidität befreit die Zahnärztin oder den Zahnarzt von Zwängen und gibt der Zahnarztpraxis den unternehmerischen und finanziellen Spielraum, der in einem wirtschaftlich nach wie vor anspruchsvollen Umfeld von existenzieller Bedeutung sein kann. Ziel muss es sein, die Abhängigkeit vom Kreditinstitut zu vermindern und sich aus der Abhängigkeit vom Zahlungsverhalten der Patienten zu lösen. Unabhängigkeit schafft unternehmerische Freiheit.

Mit einem gesunden Cashflow lässt sich besser schlafen

Welche Rezepte bieten sich – neben einer umsichtigen Investitionspolitik – für die Optimierung der Liquidität an? Im Vordergrund steht ein straffes Debitorenmanagement: Zahnarztpraxen, die für ihre Patienten Bank spielen, schränken sich unnötigerweise selber ein und gehen das Risiko ein, selber zu einem Kreditrisiko zu werden. Als weiteres effizientes Mittel für einen gesunden Cashflow bietet sich die Bevorschussung der Honorarnoten an: Die Vorfinanzierung der Honorarguthaben erhöht die Flexibilität und macht die liquiden Mittel planbar. Die Liquidität lässt sich also gezielt steuern, was sich auch auszahlt. Denn es steht nicht weniger auf dem Spiel als die längerfristige Existenzsicherung der Zahnarztpraxis.

Nr. 101

Knochenersatzmaterial

In der dentalen Welt werden Knochenersatzmaterialien in den meisten Fällen verwendet, wenn Implantate gesetzt werden sollen und nicht genügend eigener Knochen vorhanden ist, um diese ausreichend zu verankern.

Mit Ostim, dem neuen Knochenersatzmaterial von Heraeus-Kulzer, gibt es nun den ersten vollsynthetischen, phasenreinen und nicht gesinterten Hydroxylapatit, den Sie direkt als Paste applizieren können.

Kleinste, in Wasser suspendierte HANanokristalle machen das Material plastisch und leicht zu verarbeiten. Ostim wird vollständig resorbiert (initiale Lösung mit Phagocytose) und durch körpereigenen Knochen ersetzt.

Die Anwendung der Ostim-Paste ist dabei denkbar einfach: Direkt aus der Spritze wird sie formschlüssig in den Defekt eingefüllt. Das zeitaufwändige Mischen der verschiedenen Komponenten entfällt.



Ostim ist fertig angemischt und kann formschlüssig appliziert werden.

Mit Ostim steht Ihnen ab sofort ein gebrauchsfertiges Knochenersatzmaterial zur Verfügung, dessen eindeutige Vorteile es für Ihren Einsatz unersetzlich machen!

Ostim ist ...

schnell

- Frühe Revaskularisierung und schnelle Knochenneubildung.
- In wenigen Monaten vollständig resorbiert und durch körpereigenen Knochen ersetzt.

kompatibel

- Frei von biologischen Substanzen (tierisch oder menschlich).
- Enthält keinerlei Konservierungsstoffe.

sicher

- Hervorragend verträglicher, nanokristalliner, phasenreiner Hydroxylapatit.
- Muss nicht mit Eigenblut oder -knochen des Patienten angereichert werden.

einfach

- Auch unter vorhandenen Stützsyste-men wie z.B. Mash schnell applizierbar.
- Ist bereits fertig angemischt und kann formschlüssig direkt aus der Spritze appliziert werden und ist somit eben: «ready to use».

Nr. 102

Tipps von Ihrem Zahnarzttruhänder

Wenn der Frühling richtig erwacht, sind auch die Truhänder noch mehr mit ihren Kunden in Kontakt. Aus diesen Begegnungen geben wir Ihnen gerne einige Tipps und Infos weiter.

Umzugsplanung

Wenn Sie einen Umzug vor sich haben, kann eine Planung des Umzugstermins oder der An- und Abmeldung lohnenswert sein. Massgebend für die Steuern für das ganze Jahr ist der Ort, an dem Sie per 31. Dezember angemeldet sind. Dort ist man für das ganze vergangene Jahr steuerpflichtig. Einbezahlte Akontozahlungen werden wieder zurückbezahlt, und am neuen Ort wird die ganze Steuer nachbelastet. Dies kann je nach Wohnortwechsel sehr lohnenswert sein, es gilt jedoch weiterhin nur für das Einkommen aus unselbständiger Erwerbstätigkeit. Für selbständig Erwerbende ist natürlich der Praxisstandort massgebend für die Steuern.

Südanflüge und Steuerproblematik

Die vom Kantonalen Steueramt Zürich in einem Schreiben an die Gemeinden erwähnte mögliche Berücksichtigung der Anflüge auf den Flughafen Zürich bei der Bewertung der Vermögenssteuer- und Eigenmietwerte von Liegenschaften für die Steuerperiode 2003 wird nicht weiterverfolgt. Es stehen keine in der Praxis einsetzbare Kriterien zur Verfügung, um eine Belastung mit Fluglärm und allfälligen weiteren Lärm-

quellen objektiv zu quantifizieren, argumentiert die Behörde. Obwohl die neuen Anflugrouten einen Einfluss auf die Preise von Immobilien in flughafen-nahen Gemeinden haben, will das Kantonale Steueramt nichts von einer Berücksichtigung bei der Bewertung wissen. Die Bewertung der Vermögenssteuer- und Eigenmietwerte von Liegenschaften wird darum weiterhin auf der «Weisung des Regierungsrates an die Steuerbehörden über die Bewertung von Liegenschaften und die Festsetzung der Eigenmietwerte ab Steuerperiode 2003» basieren (Quelle: Kant. Steueramt ZH).

Die Auszahlungen aus der Pensionskasse und der 3 Säule 3a

Die Auszahlungen aus der Pensionskasse (nicht Renten) und das Kapital aus der Säule 3a werden zu einem speziellen, progressiven Satz separat vom sonstigen Einkommen besteuert.

Die Auszahlung wird in der Gemeinde steuerbar, in welcher der Steuerpflichtige am 31. Dezember des Auszahlungsjahres dauerhaften Wohnsitz hat. Bei einem Kantonswechsel ist das Datum der Auszahlung massgebend.

Wer beabsichtigt, ins Ausland zu reisen, und sich das Kapital aus der Pensionskasse auszahlen will, – sollte unbedingt mit seinem Treuhänder eine Vergleichsrechnung erstellen. Dadurch kann er eventuell einiges an Steuern sparen. Denn bei einem solchen Wechsel erhebt der Kanton, in welchem die Pensionskasse ihren Sitz hat, eine Quellensteuer. Bei Fragen stehen Ihnen Ihre Treuhänder wie immer zur Verfügung.

Nr. 103

Die hohe Schule der Praxisplanung

In den Achtziger-Jahren realisierte der Architekt Prof. H. P. Burkhardt in der Schweiz aussergewöhnliche, raumoptimierte Konzeptlösungen für Zahnarztpraxen, die ihrer Zeit weit voraus waren. Eine Meisterleistung ist sicherlich das Geschoss D (Kronen/Brücken) im zahnärztlichen Institut in Zürich.

Unter der Marke «KILLER concepted



Fließende Raumformen vermitteln Harmonie und Bewegung und bilden die Grundlage zur Optimierung der Raumeinteilung.

by Burkhardt» lanciert nun die Praxis-einrichtungsfirma J. Killer AG in Turgi eine Zweitlinie im Konzeptbereich von Zahnarztpraxen. Mit einer exklusiven Zusammenarbeit wird die einzigartige Kreativität der Burkhardt Architekten mit der hohen Ausführungs- und Umsetzungskompetenz der J. Killer AG zusammengeführt.

Ergänzung des eigenen Konzeptangebotes

Diese exklusive Zusammenarbeit bildet eine Ergänzung und Abrundung des eigenen Planungsangebotes der J. Killer AG und gibt interessierten Zahnärzten die Möglichkeit, zwischen zwei unterschiedlichen Konzeptlösungen zu wählen.

Besuchen Sie Herrn H. P. Burkhardt am SSO Kongress in Interlaken am Stand 33, und lassen sich von den speziellen Konzeptlösungen inspirieren.

Nr. 104

Materialverwaltung und Stempeluhr für Mac und Windows

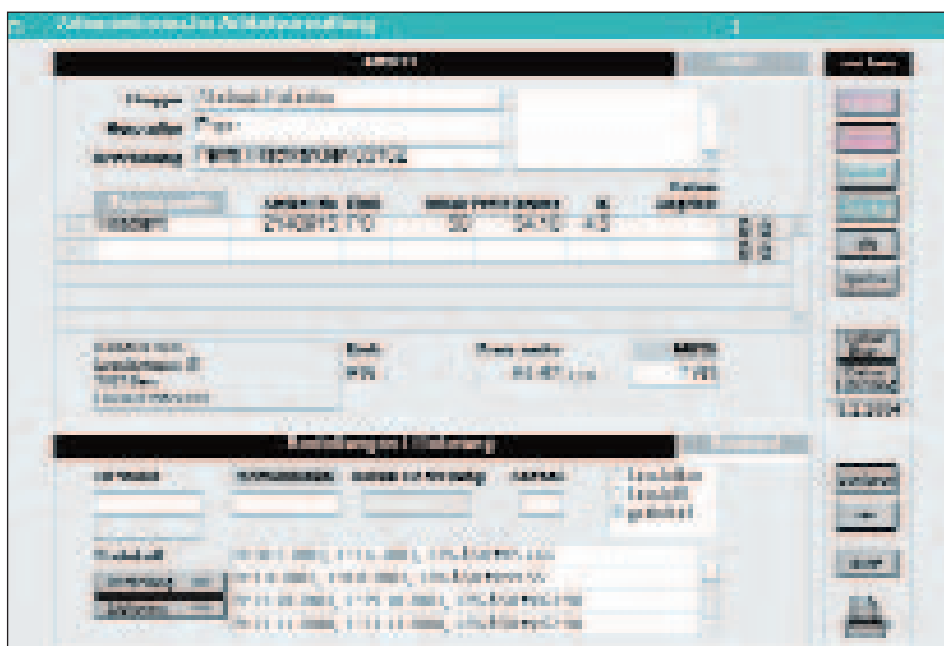
Velcon Solenthaler Informatik präsentiert im Rahmen des SSO Kongresses viele Neuerungen. Neben den

bereits bekannten und bewährten Modulen wie digitaler Krankengeschichte, Doku-Verwaltung, Buchhaltung, Lohn-, Kreditorenmodul usw. zeigen wir eine neue Materialverwaltungs- und Stempeluhrlösung. Die beiden Module können auch individuell eingesetzt werden, und sie unterstützen die Macintosh- und Windows-Plattformen.

Wie oft haben Sie sich schon gefragt, wie eine sinnvolle Übersicht über die einzelnen Lieferanten der Verbrauchsmaterialien zu erhalten ist. Jeder Lieferant hat eine andere Bestelllogik und die Artikel sind mit verschiedenartigen Artikelcodes versehen. Es gibt viele Dentallieferanten, die auf spezielle Produkte ausgerichtet sind. Die Verwaltung all dieser Informationen, insbesondere auch der Bestellungen und der Preise, stellt häufig grosse Hürden dar. Nun gibt es eine Lösung. Mit dem neuen Modul können alle Lieferanten selber eingegeben und die Bestellungen elektronisch übermittelt werden. Die so bestellten Artikel können überwacht werden. Rückwirkend kann geprüft werden, wo, wann und zu welchem Preis bestellt wurde. Diese Transparenz dient einer besseren Übersicht und Kontrolle.

Täglich exakt erfasste Stunden schaffen Klarheit

Transparenz und Übersicht schafft auch das Modul Stempeluhr. Häufig sind in der Praxis Personen im Monatslohn, mit verschiedenen Teilzeitverträ-



Die Materialverwaltungslösung schafft nicht nur Übersicht, richtig eingesetzt lassen sich mit ihr auch erheblich Kosten sparen.

gen oder einfach im Stundenlohn angestellt. Die Absenzen müssen eingetragen und kontrolliert werden. Dadurch ist die Ferienübersicht nicht immer aktualisiert. Mit dem Stempeluhrsystem wird Transparenz sowohl für die Mitarbeiter als auch für den Arbeitgeber erreicht. Die Mitarbeiter melden sich täglich am Computer mit einem Click an und ab.

Auf dieser Grundlage kann nun einfach eine Darstellung der erfassten Arbeitszeiten erfolgen. Dadurch ist die Übersicht für alle in der Praxis beschäftigten Personen gewährleistet.

Alle Produkte können am SSO Kongress in Interlaken getestet und bestellt werden.

Nr. 105

Zahnärztliche ERFA-Gruppe

Im November 2003 hat die Zahnärztekasse AG in Zürich eine ERFA-Gruppe ins Leben gerufen, die sich unter Beteiligung von engagierten Zahnärzten aus den Kantonen Zürich, Aargau und Basel der Behandlung von Themenbereichen aus dem Praxisalltag widmet. An der ersten Sitzung am 19. November 2003 im Hotel Baur au Lac in Zürich wurden die Themen und die Prioritäten für

deren Diskussion festgelegt. Folgende Punkte sind unter anderem vorgesehen: Werbung, Zukunftsperspektiven, Mitarbeitermotivation, Mitarbeiterschulung, Qualitätssicherung, Praxis Lager- und Materialverwaltung, Altersvorsorge, Praxisadministration und Weiterbildung für den Praxisinhaber.

Die Arbeitssitzungen werden durch den erfahrenen Gesprächsleiter Herrn Samuel Spoerri von der Firma Krauthammer International moderiert und die einzelnen Themenbereiche durch Beizug eines Fachreferenten bearbeitet.

Bereits am 14. Januar 2004 fand die zweite Sitzung der ERFA-Gruppe zum Thema Werbung statt. Dabei zeigte ein Werbefachmann mit praktischer Erfahrung im zahnärztlichen Sektor die Möglichkeiten und Grenzen der Werbung für Zahnärzte.

Referat-Kurzfassungen und allgemeine Empfehlungen der ERFA-Gruppe können auf der Homepage www.zahnärzteforum.net eingesehen werden.

Die Zahnärztekasse AG beabsichtigt, dieser Arbeitsgruppe eine Plattform zur Behandlung der für Zahnärzte wichtigen Themenbereiche anzubieten, und plant, auch in anderen Regionen der Deutschschweiz solche ERFA-Gruppen zu gründen.

Nr. 106

Knochensammler

Sie brauchen endogenen Knochen? Der neue Anthogyr-Knochensammler aspeo wird – an Stelle einer Absaugkanüle – direkt am Speichelzieher-Saugschlauch



angeschlossen. Unter Abfluss von Blut, Wasser und Speichel behält er Knochenfragmente im integrierten sterilen Einwegfilter zurück. Wenn der Knochensammler gefüllt ist, wird die Kanüle entfernt und das Knochensekret ausgestossen. Einfach so.

Nr. 107

Die Adressen auf einen Blick

BMT – Bruno Meier Treuhand

Vorstadt 8
6300 Zug
Telefon 041 727 52 10
Referenznummer: 103

Dema Dent AG

Grindelstrasse 6
8303 Bassersdorf
Telefon 01 838 65 65
Referenznummern: 102, 107

J. Killer AG

Zahnarztpraxenbau
Allmendstr. 23
5300 Turgi
Telefon 056 201 08 08
Referenznummer: 104

Velcon Solenthaler Informatik AG

Soodring 19/20
8134 Adliswil
Telefon 01 711 70 00
Referenznummer: 105

Zahnärztekasse AG

Seestrasse 13 / Postfach 492
8820 Wädenswil
Telefon 043 477 66 66
Referenznummern: 101, 106